

Die «Grossen» müssen grosszügig sein

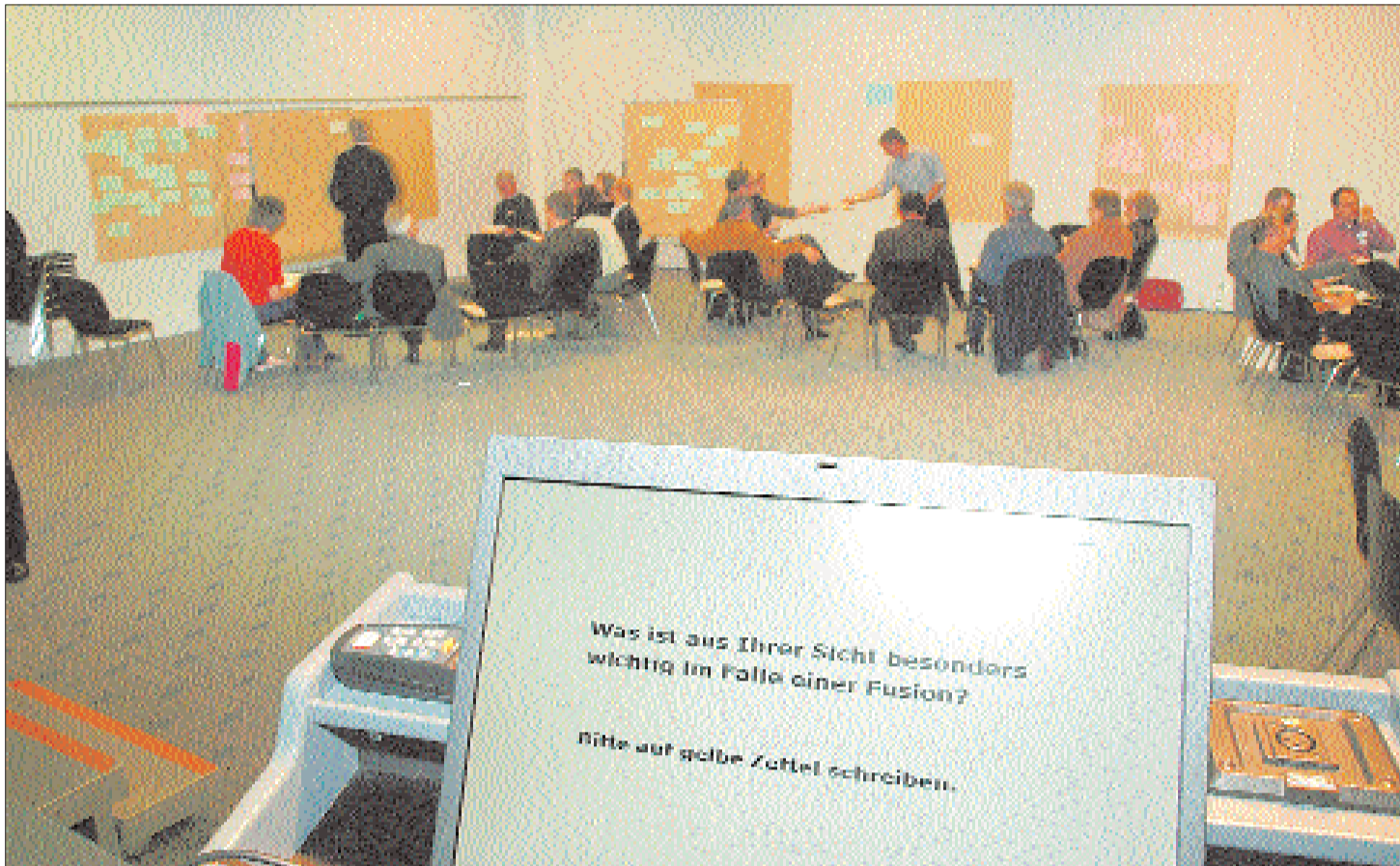
Olten Bürgerforum zur Fusion Olten Plus lockte rund 30 Personen ins Hotel Arte

Effizienz und Bürgernähe, Herzblut für die Fusionsgemeinde und keine Steuererhöhungen: Dies sind nur drei Forderungen und Wünsche, wie sie an Olten's Bürgerforum zur geplanten Fusion Olten Plus formuliert wurden.

URS HUBER

Ihrer 30 Personen kamen am dienstäglichen Bürgerforum in Olten zusammen. Wie tags zuvor in Wisen, einer der potenziellen Fusionsgemeinden für das Projekt Fusion Olten Plus, waren auch sie mit der Aufgabe betraut, innert zweier Stunden Ideen, Wünsche, Vorstellungen, Kritiken und Anregungen in die fortführende Planung der Arbeitsgruppen einzubringen.

Sympathisch, dass einige Vertretende des «Hechts im Karpfenteich», jene Olten's, an diesem Abend auch für Grosszügigkeit gegenüber den kleineren Aussengemeinden plädierten. Dennoch war unter den Versammelten – verglichen mit der Atmosphäre in Wisen 24 Stunden zuvor – doch weniger Begeisterung spürbar. Die Frage, woher der Fusionsgedanke überhaupt komme, wurde ebenso vermerkt wie die Forderung geäussert, mit einem allfälligen Zusammenschluss dürfe keinesfalls eine Steuererhöhung verbunden werden. Die Frage nach dem konkreten Nutzen Olten's wurde ebenfalls aufgeworfen, auch die



AUFTRAG KLAR Im Hintergrund wurde gedacht, derweil im Vordergrund der formulierte Auftrag klar ersichtlich bleibt. HUB

in Aussicht gestellte Win-win-Situation hinterfragt.

Folgen transparent machen

Eine Forderung, jener nach Transparenz hinsichtlich der Auswirkungen einer Fusion nämlich, wurde gleich mehrmals erhoben. Ebenso jene, wel-

che die unterschiedlichen Mentalitäten von Land- und Stadtbewölkerung zu bedenken gaben und die bisherige (noch) Nichtverbundenheit als mögliche Schwierigkeit definierten. Dass Olten in der ganzen Thematik den Lead wahrzunehmen habe, war sowieso nicht bestritten,

höchstens die Frage, was unter Lead zu verstehen sei.

Herzblut der «Regionalisten»

Eine Chance in der Fusion – speziell auch für die Stadt – sahen jene, die ihr Herzblut als Regionalisten für Optimierungen jedwelcher Art zu vergiessen be-

reit sind: Sie argumentierten, mit der Fusion einher gehe die Chance, ausgetretene Pfade zu verlassen und eine Reorganisation der Administrationsabläufe, des Stadtrates beziehungsweise der Anzahl Stadtratsitze (es war gar von professionellen Stadtratsmandaten die Rede) anzuge-

UPDATE

Ende Februar 2010 wurde unter den Gemeinden Olten, Trimbach, Hauenstein-Iffenthal und Wisen ein Fusionsvorvertrag unterzeichnet. Darin verpflichten sich die vier Gemeinden, einen Fusionsvertrag auszuarbeiten, der den Stimmberechtigten der Gemeinden im Jahr 2011 vorgelegt werden soll. Damit kam das Projekt einer Fusion im Raum Olten mit dem Namen «Fusion Olten Plus» in eine neue Phase. Derzeit werden die Bedürfnisse der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden erhoben. Dann werden acht Arbeitsgruppen die fusionierte Gemeinde und damit auch deren Verwaltung skizzieren, die Kosten der Umsetzung abschätzen sowie einen Finanzplan erstellen. Gegen Ende dieses Jahres soll ein Entwurf des Fusionsvertrags vorliegen, der anschliessend bei den Gemeinden in Vernehmlassung geht. Die Fusion soll auf die Amtsperiode 2013–2017 hin umgesetzt werden. (MGT/HUB)

hen und eine prospektive Raumplanung anzustreben. Das Finden einer Identität als Bewohner «Grossolten's» sei ebenfalls bedeutsam. «Warum nicht mal ein Fest in Wisen, Trimbach oder dem Hauenstein besuchen», schlug jemand vor. «Das wäre ein Anfang.»

Nachrichten

Olten Prämierung bester Maturaarbeiten

Die Museumsgesellschaft Olten und die Kantonsschule Olten laden am Montag, 29. März, 19 Uhr, im Historischen Museum, Konradstrasse 7, zur Präsentation und Prämierung der besten Maturaarbeiten des Schuljahres 2009/2010 ein. Die Museumsgesellschaft Olten hat sich zum Ziel gesetzt, jeweils die besten Maturaarbeiten der Öffentlichkeit vorzustellen und den Verfasserinnen bzw. Verfassern Preise für hervorragende Leistungen zu vergeben. Der Jury, die die besten Arbeiten ausgewählt hat, gehören folgende vier Persönlichkeiten an: Peter Kaiser, Leiter Historisches Museum Olten (Vorsitz); Patrizia Maag, Mitglied des kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung; Christoph Rast, Stadtbibliothekar; Georges Regner, Leiter Musikschule Olten. Folgende 8 Arbeiten werden vorgestellt und erhalten einen Preis:

- Diagnose: Krebs – Vergleich der Reaktionen von Mann und Frau (Petra Büttiker, Klasse 4aL)
- Können Bilder sprechen? (Michael Demarmels, Klasse 4aW)
- Hochwasserschutz – eine kommunikative Herausforderung (Leonie Imhof, Klasse 4aL)
- Elektrokulturen – Wächst Weizen in einem E-Feld besser? (Silas Kieser, Klasse 4aN)
- Bambus als Baustoff (Marc Kohler, Klasse 4aN)
- Van Helsing: Held oder Frauenhaser? Eine Literaturanalyse (Aline Krieger, Klasse 4aM)
- The Topic of Racism in African American Poetry of the Harlem Renaissance (Lino Rebuffoni, Klasse 4bN)
- In den Tiefen des Waldes. Fantasy-Textproduktionen (Lukas von Arx, Klasse 4aL)

Der Anlass ist öffentlich. Eingeladen sind alle interessierten Oltenrinnen und Oltenr. Anschliessend an die Preisverleihung findet ein kleiner Apéro statt, zu dem alle Teilnehmenden herzlich eingeladen sind. (MGT)



ÜBERGABE Beat Erne von der Aare Energie AG überreicht dem Stadtpräsidenten Ernst Zingg und Regina Flury von Arx (Leiterin Umweltfachstelle) das Aarestrom-Zertifikat. ZVG

Auf erneuerbare Wasserkraft setzen

Olten Stadt mit Aarestrom-Zertifikat ausgezeichnet

Die Stadt Olten setzt weiterhin auf erneuerbare Wasserkraft aus der Region und erhöht ihr Aarestrom-Bezugskontingent. Bereits seit 2003 bezieht die Stadt Olten für einen grossen Teil der städtischen Liegenschaften Aarestrom. Aarestrom ist erneuerbar, CO₂-frei und stammt zu 100 Prozent aus den regionalen Aarekraftwerken Gösgen, Flumenthal und Ruppoldingen. Das Bekenntnis zu erneuerbarer Energie zeichnet die Stadt Olten aus und wird auch in den periodischen Audits der Energiestadt-Labelkommission gewürdigt.

Die Stadt Olten, vertreten durch den Stadtpräsidenten Ernst Zingg und die Leiterin der Umweltfachstelle, Regina Flury von Arx, hat dieses Engagement ab diesem Jahr noch verstärkt und bei der Aare Energie AG (a.en) für sechs weitere Liegenschaften (siehe Kasten) Aarestrom bestellt. Mit somit gegen 2 Millionen Kilowattstunden (kWh) Aarestrom ist die Stadt Olten die grösste Abnehmerin der rund 300 Aarestrom-Kunden in der Region. Neu wird Regina Flury von Arx die Stadt Olten in der Fondsleitung, welche über die Verwendung der dem Aarestromfonds zufließenden Mittel entscheidet, vertreten sein. Der bescheidene Aufpreis von 2 Rappen pro kWh fliesst vollumfänglich in den Aarestromfonds, aus welchem Produktionsanlagen und Projekte erneuerbarer Energien gefördert und unterstützt werden. In den letzten

AARESTROM FÜR WEN

Folgende städtischen Liegenschaften beziehen Aarestrom:

- Stadthaus
- Sämtliche Schulhäuser und Kindergärten
- Musikschule
- Stadt- und Jugendbibliothek sowie neu seit diesem Jahr:
- Schulhaus HPS
- Stadthalle
- Naturmuseum
- Historisches Museum
- Feuerwehr und Werkhof

Jahren wurden u. a. unterstützt: Mehrere Photovoltaikanlagen, eine Leichtwindkraftanlage, Revitalisierungen von Kleinwasserkraftwerken und Dorfnühen, eine Biogasanlage. Und auch Olten selber hat aus dem Aarestromfonds unlängst einen Förderbeitrag für die solare Warmwassererwärmung in der Badi zugesprochen erhalten. Für 2010 wurde aus dem Fondsvermögen zudem eine Förderaktion über insgesamt 150 000 Franken lanciert, aus welcher Photovoltaikanlagen mit zusätzlichen Unterstützungsbeiträgen von bis max. 17 500 Franken pro Anlage gefördert werden. (MGT)

www.aen.ch, www.aare-strom.ch

Stadtrat verkürzt die Öffnung der Wahllokale

Olten Wahlbüro Hübeli fortan an Samstagen geschlossen – Gnade für Wahlbüro Bifang

Auf Grund der geringen Nachfrage wird das Wahlbüro Hübeli in Olten an Samstagen nicht mehr geöffnet. Die Öffnungszeit an den Sonntagen wird zudem in beiden Wahlbüros – Hübeli und Bifang – auf 10 bis 11.30 Uhr reduziert.

Nur noch rund 10 Prozent der an Wahlen und Abstimmungen teilnehmenden Oltenr Stimmbürgerinnen und Stimmbürger benutzen die Wahllokale Bifang und Hübeli für die persönliche Wahl- und Stimmabgabe, und die überwiegende Mehrheit von diesen gibt ihre Stimme am Wahlsonntag selber ab. So benutzen beispielsweise am Samstag, 23. Januar 2010, im Hübeli nur noch 19 und im Bifang 26 Stimmdende die Aussenwahlbüros. Das Gesetz über die politischen Rechte schreibt vor, dass jede Einwohnergemeinde mindestens ein Wahllokal zu bestellen hat und die persönliche Wahl- und Stimmabgabe an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr stattfinden muss. Mit Bewilligung der Staatskanzlei kann der Stadtrat die Öffnungszeiten so festlegen, dass sie den Wohnheiten der Stimmberechtigten besser entsprechen.

Die minimale Öffnungszeit beträgt mindestens eine Stunde. Gemäss Auskunft der Staatskanzlei schliessen an Sonntagen bereits 27 Gemeinden ihre Wahlbüros vor 12 Uhr, damit die Endresultate früher ermittelt werden können. Damit vor dem allgemeinen Urnenschluss keine Informationen nach aussen dringen, gilt indessen eine Sperrfrist bis 12 Uhr; Trendmeldungen und Ergebnisse dürfen somit nicht vorher veröffentlicht werden.

Am Sonntag nur bis 11.30 Uhr

Der Stadtrat hat daher beschlossen, an Samstagen von 10.30 bis 11.30 Uhr nur noch das Wahlbüro Bifang zu öffnen, hingegen das Wahlbüro Hübeli zu schliessen, da hier bis und mit letztem Samstag vor dem jeweiligen Wahl- oder Abstimmungstag eine Alternative in Form des Briefeinwurfs beim Stadthaus eingang besteht. Zudem werden gemäss Antrag des Zentralwahlbüros die Öffnungszeiten der Wahlbüros Bifang und Hübeli an den Sonntagen um eine halbe Stunde von 10.00 bis 12.00 Uhr auf 10.00 bis 11.30 Uhr verkürzt. Diese Regelung gilt ab 1. April. (SKO)

Hinweise

Olten Robi-Spielplatz geschlossen

Am Karfreitag, 2. April, bleibt der Robi-Spielplatz Hagberg geschlossen. Mehr Infos unter Tel. 062 212 37 15 oder www.robioalten.ch (MGT)

OLTNER WETTER

23. März, 0–24 Uhr		
Temperatur*	°C	8,4
Windstärke*	m/s	0,9
Luftdruck*	hPa**	972,4
Niederschlag	mm	0,0
Sonnenschein	Std.	9,3
Temperatur max.	°C	19,4
Temperatur min.	°C	0,8
*Mittelwerte	**Hektopascal	
Die Wetterdaten werden uns von der Aare Energie AG zur Verfügung gestellt.		